

NÖ Bauernbund präsentiert Programm für Landwirtschaftskammerwahl Schultes: Zukunft der Bauern steht auf dem Spiel – Mandatsstand verteidigen

"Wir brauchen eine schlagkräftige Interessenvertretung, um die Anliegen der Bauern sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene bestmöglich durchsetzen zu können." Dies betonte heute der Spitzenkandidat des NÖ Bauernbundes für die Landwirtschaftskammerwahl am 28.02.2010, Hermann Schultes, bei der Präsentation des Wahlprogramms. "Primäres Ziel ist es, eine hohe Beteiligung der Stimmberechtigten bei der Kammerwahl zu erreichen. Natürlich streben wir auch wieder ein sehr gutes Wahlergebnis wie schon zuletzt an. Wir benötigen den Rückhalt unserer Bauern. Je stärker wir sind, desto besser können wir in diesen gerade auch für die Landwirtschaft so schwierigen Zeiten die Probleme meistern", bekräftigte Bauernbunddirektor Hans Penz.

Bei der LK-Wahl 2005 hatte der Bauernbund 91,23% erreicht (plus 2,09 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2000). Die Freiheitliche Bauernschaft kam auf 2,94% und war damit nicht mehr in der Vollversammlung vertreten, die Sozialdemokratischen Bauern schafften mit 5,18% den Wiedereinzug. Die Grünen kamen auf 0,68%. Die Mandatsverteilung lautete: Bauernbund: 32, SPÖ-Bauern: vier. Laut Penz sind diesmal 165.009 Personen wahlberechtigt.

Erhaltung der EU-Direktzahlungen wichtiges Ziel

"Die niederösterreichische Landwirtschaft hat bewegte Jahre hinter sich wie selten zuvor. Der Preisverfall bei den Lebensmitteln, die Folgen der weltweiten Wirtschaftskrise und Naturkatastrophen wie Überschwemmungen haben auch bei unseren Landwirten tiefe Spuren hinterlassen. Jetzt geht es um die Herausforderungen für die Zukunft und um die Erreichung von Zielen, die für das Überleben der Landwirtschaft notwendig sind", unterstrich Schultes.

Besonders geht es ihm um die Finanzierung der Gemeinsamen Agrarpolitik auf europäischer Ebene für die nächste Periode von 2014 bis 2020. "Die politischen Gegner der Bauern versuchen alles, um eine Umschichtung der Agrargelder in andere Bereiche zu erreichen. Der NÖ Bauernbund steht dem gegenüber für eine Absicherung des Agrarbudgets in den kommenden Jahren. Dies ist wichtig für die Erhaltung der flächendeckenden Landwirtschaft. Finanzielle Einschnitte sind für

unsere Bauern nicht mehr verkraftbar", warnte Schultes.

Keine neuen Steuern auf Vermögen und Eigentum

Der NÖ Bauernbund tritt mit Nachdruck gegen die Einführung neuer Steuern auf Vermögen und Eigentum ein. Solche Steuern würden nicht nur die Landwirte, sondern breite Bevölkerungskreise - vom Häuselbauer bis zum Sparbuch- und Immobilienbesitzer - treffen, unterstrich Schultes.

Als weiteren Schwerpunkt nannte er den Ausbau der regionalen Energieproduktion durch verstärkten Einsatz erneuerbarer Rohstoffe. "Die Gaskrise zur Jahreswende 2008/2009 hat gezeigt, wie verwundbar Europa bei der Energieversorgung durch ausländische Importe ist. Wir wollen daher die alternativen Energieträger wie Biomasse, Photovoltaik, Windkraft etc. massiv forcieren", bekräftigte der LK-Präsident. Biomasse sei die sicherste, weil heimische Energiequelle. Ihr Einsatz stärke die regionale Wirtschaft, sichere Arbeitsplätze, lukriere Wertschöpfung und liefere eine klimaneutrale Energiequelle, so der Spitzenkandidat. Pufferlager für Rohstoffe seien auch im Bereich Bioenergie wichtig, um Marktschwankungen ausgleichen und die Versorgung stabilisieren zu können. Daher fordere der NÖ Bauernbund eine Pflichtlagerhaltung für Pellets.

Österreichs Landwirtschaft muss gentechnikfrei bleiben

"Zur Bereitstellung nachhaltig produzierter Lebensmittel für unsere Konsumenten, zum Schutz unserer Biobauern und zur Sicherung der konventionell wirtschaftenden Landwirte tritt der NÖ Bauernbund weiterhin für Gentechnikfreiheit auf unseren Äckern ein", erklärte Schultes.